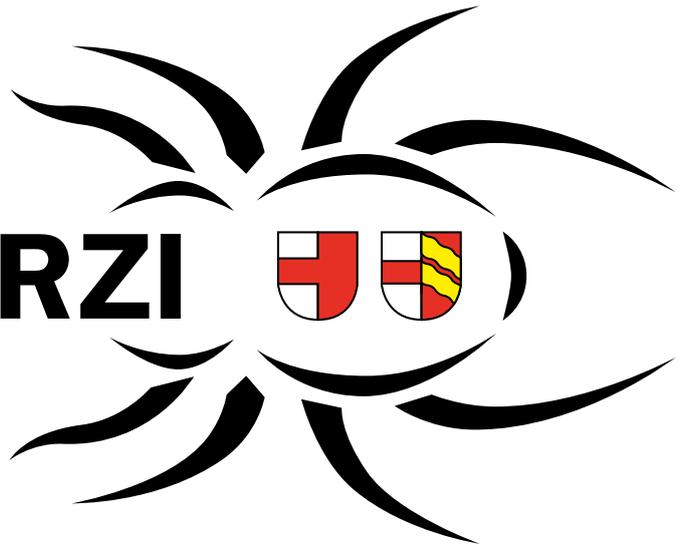


Informationsblatt der
Gemeinde Sumiswald

DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald
Fortschritt hat Tradition.





So individuell wie Ihr Traum vom Eigenheim: unsere Beratung.

Mit Raiffeisen wird Ihr Traum von den eigenen vier Wänden schneller wahr. Denn unsere Experten beraten Sie persönlich und erstellen für Sie eine individuelle Finanzierungslösung, die Ihren Wünschen und Ihrer Situation entspricht. Sprechen Sie heute noch mit uns.

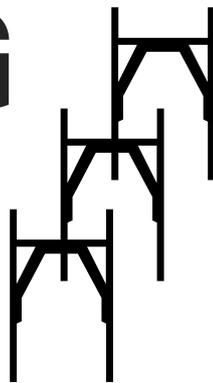
www.raiffeisen.ch/hypotheken

Raiffeisenbank Unteremental
Geschäftsstelle Wasen, Dorfstrasse 3, 3457 Wasen
Tel. 034 437 10 20, Fax 034 437 04 03
www.raiffeisen.ch/unteremmental
unteremmental@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

GERAG

*sind Sie gut Gerüstet
für Ihr Bauvorhaben?*



Gerüstbau AG Rüderswil

Nat. 079 201 84 34
Tel. 034 437 24 24
office@gerag.ch

BALZ

informatik



BALZ informatik
Spitalstrasse 2
3454 Sumiswald

Telefon 034 437 90 00
Telefax 034 437 90 05

info@balz.ch
www.balz.ch



Hans Sommer GmbH Heizungen / Sanitär 3457 Wasen i.E. Tel. 034 437 11 31

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat	
Mitteilungen 4. Quartal 2010	4
Aus der Gemeindeverwaltung	
Umbauarbeiten Gemeindehaus	6
Hervorragende Maturaarbeit	6
Neue Tarifstrukturen Wasserversorgungsgenossenschaft Sumiswald	7
Avanti 2011	7
Geschichte und Kultur	
Vom Name vo üsem Heftli	8
Sport	
25. JO-Lager	9
Nach 300 Tagen mit 300 Türen im Forum Sumiswald	11
Schulen	
IPS – IntensivProjekt Schule	12
Persönlich	
Interview mit Marianne Hänggi-Stettler	13
Vereinsleben	
Mixed-Volleyball Sumiswald	14
Fasnachtsimpressionen in Wasen	14
Vermischtes	
Sparttips	15
Wärmequelle Holz und Sonne	16
Gault-Millau-Punktemaximum knapp verpasst...	17
Gratulationen	
März bis Mai 2011	18

Impressum

Redaktionsmitglieder

Peter Jutzi (PJ)
Marianne Kühni (mk)
Kurt Mosimann (mo)
Eduard Müller (mü)
Dieter Sigrüst (ds)
Ulrich Steiner (uss)
Elisabeth Uecker (eus)

Layout und Druck

all print Sumiswald AG

Titelbild

Gebäude aus Sumiswald und Wasen

Redaktionsschluss Nr. 18

2. Mai 2011

Abonnementspreis

Fr. 20.– pro Jahr

Kontakt

Gemeindeverwaltung Sumiswald
Tel. 034 432 33 44
E-Mail: gemeinde@sumiswald.ch

Editorial



Es taucht ab und zu auf,

das schlechte Gewissen, einen zehn Jahre alten Külschrank in der Küche stehen zu haben... mit dem Auto – und nicht mal dem sparsamsten Modell – in die Ferien zu fahren oder gar ins Flugzeug zu steigen ohne entsprechende Klimaabgabe zu berappen... keine oder dann die falschen Energiesparlampen zu verwenden... beim Genuss des Rindsfleischs nicht an den Treibhauseffekt zu denken...

Umweltschäden, Energieverbrauch, CO²-Ausstoss, Klimaerwärmung, Feinstaub im Winter, Ozonbelastung im Sommer...

Manche machen sich zu diesen Themen so mehr oder weniger ihre Gedanken, handeln mal etwas umweltbewusster, dann verdrängen sie wieder die Folgen ihres Tuns. Ich muss zugeben, ich wähne mich öfters in Zuversicht, dass neue Technologien und die Politik es schon richten werden, damit wir unseren Wohlstand beibehalten können. Und überhaupt: was kann ich als Einzelner schon beitragen, wie sollen meine mehr oder weniger unbedeutenden Schritte das Weltgeschehen beeinflussen? Kürzlich hörte ich im Radio eine interessante Sendung über die Gemeinde Freiamt im Schwarzwald. Dort haben sich vor 14 Jahren einige Idealisten das Ziel gesetzt, den Energiebedarf für die 4200 Einwohner selber und mit ausschliesslich erneuerbaren Energien herzustellen. Was mit dem Bau einer Windkraftanlage begann, wurde bis heute unter zunehmender Unterstützung und Mithilfe der gesamten Bevölkerung zum Vorzeigemodell einer selbstversorgenden Gemeinde. Landwirte liefern Biomasse für Biogasanlagen, auf privaten und öffentlichen Gebäuden erzeugen Photovoltaikanlagen Strom und Kollektoren Wärme. Freiamt produziert heute sogar einen Energieüberschuss und verkauft diesen gewinnbringend. Dieses Projekt beeindruckt, und ich frage mich, ob unsere Gemeinde das auch schaffen könnte. Man kann Freiamt nämlich durchaus mit uns vergleichen, die Bedingungen sind ähnlich, sowohl bezüglich der Grösse wie der Lage.

«Einzelkämpfer» haben wir auch schon einige, sei es für die Nutzung von Solar- oder Wasserkraft. Es müsste einfach ein zunehmender Teil der Bevölkerung, der Behörden und des Gewerbes hinter der Vision und dem Projekt stehen. Gemeinsam sind wir stärker, wie man so schön sagt, und unser Slogan «Fortschritt hat Tradition» würde noch an Bedeutung gewinnen.

Roland Bürki, Architekt, Grünen

Mitteilungen 4. Quartal 2010

- Der Auftrag zur Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie betreffend die Umnutzung des Schlosses Sumiswald in ein Musikzentrum wird an das Atelier Schneider Partner AG, Burgdorf, vergeben. Gleichzeitig übernimmt die Gemeinde die Trägerschaft und stellt sich als Abrechnungsstelle im Rahmen des NRP-Projektes zur Verfügung. Von Seiten des Rates werden Präsident Roland Holzer und Ressortvorsteher Michael Wymann beauftragt, das Projekt zu begleiten.



- Gestützt auf die erfolgte Arbeitsplatzbewertung durch die Verbände unter dem Namen Bernisches Gemeindegeld werden auf April 2011 von den knapp 200 fehlenden Stellenprozenten 150% zusätzlich bewilligt und der erforderliche Betrag für die Lohnkosten im Voranschlag 2011 berücksichtigt.
 - Für die Beiträge an öffentliche Privatwege (Neuteerungen, Kiesbezüge und Transportkosten) wird auf Antrag der Gemeindegeldkommission ein Nachkredit von Fr. 30'000.00 bewilligt.
 - Anstelle des vorzeitig demissionierenden Urs Muster, Haldenstrasse 18, Sumiswald, wird auf Vorschlag der Schweizerischen Volkspartei als Mitglied der Finanzkommission gewählt: Margrit Ramseier-Aeschlimann, Habermehlerweg 7, Sumiswald.
 - Der Leistungsvertrag zwischen der Gemeinde Hasle b. Burgdorf und der Spitex Region Lueg wie auch der Anschlussvertrag für Zusatzleistungen werden genehmigt.
 - Das Investitionsprogramm 2011 – 2015 wird aufgrund der Eingaben der einzelnen Kommissionen genehmigt und dient als Grundlage für den Finanzplan.
- Der Voranschlag Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 425'700.00 wird zuhanden der Gemeindeversammlung entgegengenommen.
 - Auf Antrag der Gesamtschulkommission wird dem Beitritt zum neu gegründeten Verband der Schulbehörden Kanton Bern (VSB) als Nachfolgeorganisation des bisherigen Vereins COBES zugestimmt.
 - Fritz Steffen, Hünigersonnberg, Wasen, wird als Vizegemeindepräsident für die beiden restlichen Jahre der Legislatur wiedergewählt.
 - Für die Teilrevision des Organisations- und des Wahlreglements soll ein Ausschuss gebildet werden, und die politischen Parteien werden ersucht, je einen Vertreter zu bestimmen.
 - Der Finanzplan 2011 – 2015, welcher ein düsteres Bild zeigt und auf Ende der Periode sogar einen Bilanzfehlbetrag aufweist, wird genehmigt und der Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht.
 - Die Finanzkommission wird beauftragt, das Gebührenreglement unter Einbezug sämtlicher Ressorts zu überarbeiten und dem Gemeinderat einen Vorschlag zu unterbreiten.
 - Die Änderung im Anhang III zur Personalverordnung betreffend Anpassung der Stundenlöhne an die Teuerung wird genehmigt und auf 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt.
 - Für die Ersatzbeschaffung eines Atemschutzfahrzeuges für die Feuerwehr Sumiswald-Wasen wird auf Antrag der Kommission für öffentliche Sicherheit ein Verpflichtungskredit von Fr. 130'000.00 bewilligt.



- Der generelle Entwässerungsplan für die Gemeinde Sumiswald wurde vom Amt für Wasser und Abfall genehmigt. Gleichzeitig wurden die Bundes- und Kantonsbeiträge in der Höhe von gesamthaft Fr. 195'894.00 anerkannt.
- Aus den neun eingegangenen Bewerbungen für die neu geschaffene Stelle als Leiter Bau und Betrieb wird Fritz Kobel, Gammenthal, Sumiswald, mit Stellenantritt auf 1. Juli 2011 gewählt.
- Der Regierungsrat hat entschieden, dass die Organisationsstrukturen der Personenrettung bei Unfällen (PbU) bestehen bleiben und weiterhin durch die im Kanton bestehenden 26 Sonderstützpunkte sichergestellt wird. Damit werden auch die Wehrdienste Sumiswald-Wasen weiterhin diese Dienstleistung erfüllen. Die Rettungseinsätze werden als kantonale Aufgabe anerkannt und die Trägergemeinden der Stützpunkte inskünftig voll entschädigt.



- Im Anschluss an die durchgeführte Arbeitsplatzbewertung und die daraus resultierende Umstrukturierung der Gemeindeverwaltung wird ein Nachkredit von Fr. 24'000.00 bewilligt.

- In Anbetracht der massiven Verteuerung der Tageskarte Gemeinde durch die SBB werden ab dem 1. April 2011 nur noch vier Tageskarten (bisher 6) angeboten. Der Preis von Fr. 35.00 bleibt vorläufig gleich.
- Auf begründeten Antrag der Gesamtschulkommission wird der früheste mögliche Termin (Schuljahr 2012/2013) für die Zusammenlegung der Oberstufen am Standort Sumiswald hinausgeschoben. Sobald die Abklärungen durch die Kommission vorliegen, wird der definitive Zeitpunkt bestimmt.
- Zur Leitung und Überwachung der Abstimmungen und Wahlen wird der Stimmausschuss für die Jahre 2011 und 2012 gewählt. Als Präsident Sebastian Aeberhardt, Dorfstrasse 30, Wasen, als Sekretärin Chantal Reist, Dorfstrasse 30, Wasen, und als Verantwortliche Sumiswald Seraina Jost, Bützen 603, Sumiswald.
- Folgenden Personen wird das Gemeindebürgerrecht von Sumiswald zugesichert:
 - Albane Krasniqi, Marktgasse 11, Sumiswald
 - Nizethan Nithyananthan, Kurzeneistr. 9, Wasen
- Der Vertrag mit Fritz Aeschlimann, Neufeldstr. 23, Sumiswald, für den Verkauf einer weiteren Parzelle der Zirkusmatte (Neufeld) wird genehmigt.
- Auf Antrag der Gemeindewerkkommission wird die Zufahrtsstrasse ab Zuckeralp bis zur oberen Badschwendialp mit einer Länge von 1'310 m in das Strassenverzeichnis der Klasse 2 aufgenommen.
- Die Vereinbarung mit der Wasserversorgungsgenossenschaft Sumiswald als Ergänzung zum Reglement betreffend die Übertragung der Wasserversorgungsaufgaben wird genehmigt.



Text: mü; Bilder: uss

Umbauarbeiten Gemeindehaus

In der Zeit zwischen Februar und April 2011 werden in der Gemeindeverwaltung diverse Umbauarbeiten vorgenommen und die Besucher werden um Verständnis gebeten für allfällige Unannehmlichkeiten. Für die Gemeindeschreiberei und die neugeschaffene Bauabteilung wurde je eine Stelle ausgeschrieben. Es ist vorgesehen, dass die Verwaltung ab dem 1. Juli 2011 in den neuen Räumlichkeiten ihre Arbeit aufnimmt. Ab diesem Zeitpunkt werden die Abteilungen wie folgt erreichbar sein:

Parterre Neubau

Gemeindeschreiberei, Einwohner- und Fremdenkontrolle (wie bisher)

Parterre Altbau

Finanzverwaltung, Steuerbüro (bisher Zivilstandsamt)
Vormundschaftssekretariat (bisher Trauungszimmer)

Obergeschoss Neubau

Bauabteilung und AHV-Zweigstelle
(bisher Finanzverwaltung)

Obergeschoss Altbau

Schulsekretariat (bisher Vormundschaft und AHV)
Postzentrum und Besprechung (bisher Tiefbaubüro)

Weitere Informationen wie die Telefonnummern werden in der nächsten Ausgabe publiziert.



Hervorragende Maturaarbeit



Vithyaah Subramaniam, Jg. 1991, Eystrasse 12, Grünen, hat für ihre Maturaarbeit das Thema **«Integration tamilischer Secondas in der Gemeinde Sumiswald»** gewählt. Diese Arbeit wurde mit dem Preis «herausragendste Maturaarbeit des Maturajahrgangs 2010» ausgezeichnet. Die Redaktion gratuliert Vithyaah Subramaniam zu dieser sehr interessanten Arbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. Die Maturaarbeit ist auf der Homepage der Gemeinde unter www.sumiswald.ch aufgeschaltet.

Text: mü; Bilder: uss



EMMENTAL – OBERAARGAU

Steuererklärung

Sie sind im AHV-Alter und wünschen Hilfe beim Ausfüllen Ihrer Steuererklärung.

Kosten: zwischen Fr. 25.00 und 400.00 je nach Vermögen.

Termine nach Vereinbarung.

Beratungsstelle Konolfingen Chisenmattweg 32 3510 Konolfingen Tel. 031 790 00 10	Beratungsstelle Langnau Burgdorfstr. 25 3550 Langnau Tel. 034 402 38 13
---	--

www.pro-senectute.region-eo.ch

Neue Tarifstrukturen Wasserversorgungsgenossenschaft Sumiswald

Die Wasserversorgungsgenossenschaft Sumiswald ist eine Genossenschaft des privaten Rechts gemäss Artikel 828 ff OR. Die Genossenschaft übernimmt anstelle der Einwohnergemeinde die öffentlichen Wasserversorgungsaufgaben.

Die Wasserversorgungsgenossenschaft erstellt und unterhält:

- Wasserfassungen
- Aufbereitungsanlagen
- Pumpwerke, Druckreduzierer und Messschächte
- Leitungen und Hydranten
- Reservoirs
- Mess-, Steuerungs- und Fernwirkanlagen

Die Verwaltung ist verantwortlich, dass die Genossenschaft selbsttragend ist, eine Gefährdungsanalyse erstellt ist und die Qualitätskontrollen gemäss der gültigen Gesetzgebung durchgeführt werden.

Die Anlageteile und die Bauten haben einen Wiederbeschaffungswert von 29 Mio. Franken. Die Nutzungsdauer ist von den Kantonalen Stellen einheitlich festgelegt worden und ist je nach Art der Anlage unterschiedlich (33 – 80 Jahre).

Dividiert man den Wiederbeschaffungswert mit der Lebensdauer der Wasserversorgungsanlagen, ergeben sich die sogenannten Werterhaltungskosten pro Jahr, welche einem Einlagesatz in die Spezialfinanzierung von 100% entsprechen. Gemäss den gesetzlichen Vorgaben des Amtes für Wasser und Abfall darf der Einlagesatz von 60% nicht unterschritten werden. Per 30.09.2009 lag unser Einlagesatz bei 62%. Die Verwaltung hat bis heute bewusst auf die

Einführung der jährlich wiederkehrenden Löschgebühr für angeschlossene Bauten und Anlagen im Versorgungssperimeter verzichtet. Im Weiteren waren nicht angeschlossene Liegenschaften im Radius 300 m vom nächst gelegenen Hydranten von der Löschgebühr verschont geblieben. Die Kantonalen Stellen haben dies mehrmals bemängelt.

Mit der neuen Tarifstruktur per 1. Januar 2011 sind sämtliche gesetzlich geforderten Auflagen erfüllt. Die Verwaltung ist sich bewusst, dass die Erhöhung teilweise das übliche Mass überschritten hat. Die neu eingeführte Tarifstruktur wurde vom Amt für Wasser und Abfall geprüft und für richtig befunden.

Unser Berechnungsbeispiel soll Ihnen aufzeigen, wie gering die Wasserkosten sind.

Berechnungsbeispiel:

Einfamilienhaus mit 2 Erwachsenen und 3 Kindern:	
Jährlich wiederkehrende Grundgebühr (inkl. Löschgebühr)	Fr. 340.00
Wasserverbrauch (Durchschnittswert)	
250 m ³ à Fr. –.80	Fr. 200.00
Totalkosten pro Jahr exkl. MwSt.	Fr. 540.00
Auf den Tag gerechnet (365 Tag/Jahr)	Fr. 1.47
Pro Person und Tag	Fr. –.29

Das heisst, dass jedes Familienmitglied pro Tag für 29 Rappen Wasserkosten generiert.

Wir hoffen mit diesen Informationen Transparenz geschaffen zu haben.

*Die Verwaltung der
Wasserversorgungsgenossenschaft Sumiswald*



Das Organisations-Komitee der Avanti 2011 hat den ersten Meilenstein erreicht. Die Ausstellerflächen im Gebäude, auf dem Platz zwischen und um das Gebäude konnten verkauft werden. Die genaue Platzeinteilung ist eine Optimierungsübung und nimmt Zeit in Anspruch.

Inzwischen ist eine kreative Sogwirkung entstanden. Laufend tauchen neue Ideen für Angebote und Darbietungen auf, welche der Ausstellung Leben einhauchen, aber auch auf ihre Machbarkeit abgeklärt wer-

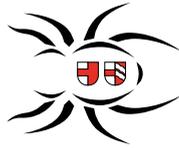
den müssen. Platzbedarf, Platzkoordination, nötige Infrastruktur und die Sicherheit sind nur einige Anforderungen, die zu beachten sind. Das OK treibt die Vorbereitungsarbeiten voran, tritt mit den Ausstellern in Kontakt und informiert auf der Homepage.

Auf www.hopplasumiswase.ch sind das Ausstellerverzeichnis wie auch die neuesten Infos in Wort und Bild für Aussteller, Besucher und Gäste zu finden.

Die Anstösser haben sich anlässlich einer Informationsveranstaltung sehr verständnisvoll gezeigt und freuen sich auf ein lebendiges Ausstellungs-Fest. Danke für diese tolerante Einstellung!

Für detaillierte Auskünfte: René Kocher
OK Medien, Marketing, Werbung: 079 652 50 17
renekocher@bluewin.ch

Vom Name vo üsem Heftli



Der Name vo üsem Blettli wird vilecht ds einte oder ds andere vo euch, liebi Läser, scho öppe erstunet ha. Är het sy Ursprung ir e Sag, won i euch hie gärn wett erzelle:

Vor uralte Zyte het ds Tal vo der Grüene am ne Dütschritter, em Hans vo Stoffeln, ghört. Das isch e bitterböse Kärli gsy. Är het syner Buure plaget, wos nume gange isch. Einisch het er d'Idee gha, är wöll uf Bärhege e Burg boue. Wo die isch fertig gsy, het er vo de Buure verlangt, sie müessen ihm innert eme Monet e Schattehag us hundert usgwachsne Bueche häre setze. Wo die Manne tuuch u völlig ratlos gäge heizue sy, louft ne der Tüüfu, i Gsamt vom ne chlyne, grünen aagleite Mandli übere Wäg, u anerbietet sech, dä schier unmügliche Transport z'überneh. Aber als Lohn verlangt er es untoufts Chind! Die Manne löh sech uf dä Handel nid y u probiere die Ufgab us eigeter Chraft z'löse. Aber sie chöi chnorze wie sie wei, die Sach geit nid vürsi.

Wo d'Frou vom Hornbachbuur, d'Christine, das Ungfehl gseht, anerbietet sie sech, mit em Tüüfu ga z'verhandle. Me chönn ne ja de gäng no um si Lohn luege z'bschysse, we d'Arbeit g'macht sig. U richtig isch sie däm grüne Mandli begägned, het der Vertrag mit ihm gschlosse u ne mit eme Müntschi besieglet.

I der Nacht druf isch es mächtig Gwitter ufzoge. Es het g'chlepft u tonnachset wie no nie. Aber am nächste Morge si die hundert Bueche i Reih u Glied z'Bärhege obe gstande!

Wägem Tüüfuslohn het me sech keiner allzu grosse Sorge g'macht. Jedesmal, we ne Chindbetti isch nahe gsy, het me der Prieschter i ds Huus bstellt, u dä het das Chind grad sofort touft, no bevor dass der Tüüfu öppis het chönn mache. Eso wär das ällwäg ou lang guet gange, we nid der Christine ihri Backe,

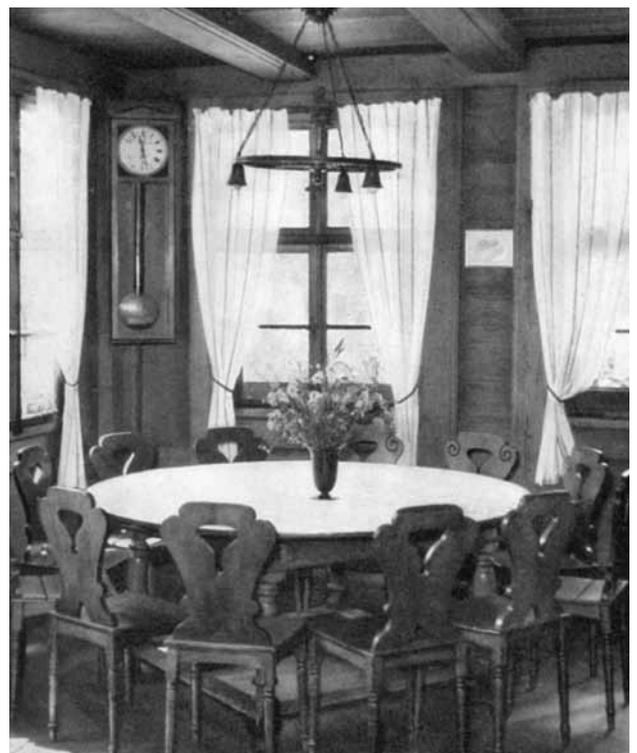
dert won ere der Böös es Müntschi het gä gha, bi jeder Toufi zur e gruusige, schwarze Büüle g'schwulle wär, wo se vor Schmärze fasch d'Wänd uf g'jagt het. Eismal, der Prieschter het sech wägem schlächte Wäg chly verspätet gha, het d'Christine die Glägeheit usgnützt. Sie het der Mueter das Bebe us de Arme g'schrisse u isch so schnäll wie sie het chönn dem Flühlestalde zue, wo sie het mit em Tüüfu abgemacht gha. Hingäge am Prieschter isch es glunge, se im letschte Momänt abz'fasse u das arme Chind i ihre Arme mit Weihwasser a z'sprütze.

D'Christine het e fürchterliche Göiss usglah u isch tot zämegheit. Der Tüüfu isch verstobe. Aber a der Backe vor Christine isch die wüeschte Blatere ufplatzt un e gruusegi, grossi, schwarzi Spinnele isch usegraaget.

Allne Orte wo sech das Tier i de nächste Tage zeigt het, si d'Lüt wie d'Flöige gestorbe. Me seit, a däm grosse runde Tisch, wo hüt no im «Bäre» z'Sumiswald steit, heige nach däm Stärbet alli Manne vor ganze Gmein no gäbig Platz gha.

Dä Schrecke het ersch ufghört, wos ere todesmuetige Frou g'lunge isch, das Spinnele-Untier mit blosse Händ z'packe, es in es vorbereitets Loch im Türpfoschte z'schoppe, un e g'weihte Zapfe druf z'schlah. U jetz wei mer hoffe, dass das Vych dert blybt, u die schwarzi Spinnele nume no i Form vo üsem ehnder harmlose Heftli zu euch i ds Huus chunnt.

Text: PJ; Bilder: zvg



Abtauchen in die Unterwasserwelt

25. JO-Lager der SRTV (Skiriege-Turnverein) Wasen in Disentis GR

Während der Altjahrswoche 2010 führte die Jugendorganisation (JO) der SRTV Wasen zum 25. Mal ihr Ski- und Snowboardlager durch. Unter dem Lagermotto «Unterwasserwelt» entdeckten die Kinder und Jugendlichen grosse Gewässer.

2010 fand das Camp erstmals in Disentis statt. Mit 70 Kindern und Jugendlichen, 19 Leiterinnen und Leitern inkl. einem kreativen Küchenteam machte man sich auf in Richtung Disentis. Das Skigebiet reicht bis auf 2'833 m.ü.M. und ist mit seinem grossen und abwechslungsreichen Angebot an Liften und Pisten ideal für Ski- und Snowboard-Fahrerinnen und -Fahrer mit unterschiedlichen Niveaus. Das Zuhause für eine Woche bildete unser «U-Boot» – die Zivilschutzanlage unter dem Sportzentrum.

Teilnehmende berichten nachfolgend ausführlich.

Chantal Gyax



Hol tief Luft, wir tauchen ab!

Das diesjährige Motto lautete «Unterwasserwelt». Die Lagerleitung begrüsst die Teilnehmenden am ersten Tag im U-Boot. Im weiteren Verlauf der Woche durchquerte man verschiedene Gewässer und ging zum Abschluss auf Perlenjagd. Wettkampfmässig forderten sich die Küchenteams in unterschiedlichen Disziplinen (originelles Dekorieren des U-Boots, Skulpturen bauen, Pinguin platschen, usw.). Das Team «Octopus» vermochte schliesslich zu reüssieren. Da man unterhalb des Sportzentrums wohnte, hatte das Leiterteam die Gelegenheit, die Eisbahn und die Turnhalle in das Lagerprogramm einzubauen. Die Küchen-Crew servierte Menüs quer durch die tiefen Gewässer, wie Miesmuscheln (Teigwaren) oder Gold von Atlantis (Äplermakkaroni).

Während der ganzen Woche dokumentierte Dominic Schilt das Lagerleben im Rahmen seiner täglichen Web-TV-Beiträge. Die Daheimgebliebenen konnten so die Highlights via Lagerhomepage praktisch selber miterleben. Bei der Produktion halfen die Kinder und Jugendlichen selber mit.

Sonntag, 26. Dezember 2010/Reise nach Disentis

Wir standen früh um 6.45 Uhr reisefertig auf dem Rössliplatz. Um 7.00 Uhr reisten wir mit dem Car Richtung JO-Lager nach Disentis. Um ca. 9.15 Uhr kamen wir in Andermatt an. Wir stiegen in den Zug und ca. um 10.30 Uhr kamen wir in Disentis an. Wir mussten das Gepäck innerhalb von drei Minuten aus dem Zug laden. Wir richteten uns ein und assen anschliessend Suppe und Wienerli zu Mittag. Um ca. 14.00 Uhr gingen wir auf die Skier oder Snowboards und erkundeten das Skigebiet. Um 18.30 Uhr assen wir Kartoffelstock und Fleischhügel. Nach kurzer Freizeit gestaltete jede Gruppe ihre eigene Ecke, die von der Jury bewertet wurde.

Marco und Joel

Montag, 27. Dezember 2010

Sonne, Miesmuscheln und Schlöfle

Heute war unser erster richtiger Lagertag. Noch vor dem Frühstück gings nach draussen, um unseren Appetit anzuregen. Früh begrüsst uns die Sonne. Sonnig ging es auch weiter. Pünktlich um 9.15 Uhr gings auf die Piste. So verging der Morgen wie im Flug und schon war Mittagszeit. Miesmuscheln (Teigwaren mit Fleisch) stärkten uns und schon waren wir wieder fit für den Schnee. Leider kamen nach und nach Wolken auf. Trotzdem wurde bis um 16.00 Uhr Ski/Snowboard gefahren. Wer danach noch Lust und Kraft hatte, konnte zum Schlittschuhlaufen. Unser tolles Küchenteam sorgte für eine Stärkung während dem «Schlöfle». Zum «Znacht» gab es Bratkartoffeln und Wurst, garniert mit Salat. Keine Angst, auch Grünzeug stand auf dem Essensplan.

Pascal

Dienstag, 28. Dezember 2010

Sugus-Rennen und Schneeskulpturen

Das Morgentraining war heute anspruchsvoller. Nach dem Morgenessen ging es bei angenehmem Wetter ab auf die Piste. Der Himmel war bedeckt, die Sicht



nicht so grandios wie gestern. Zum z'Mittag gab es Gemüsesuppe. Um 13.15 Uhr versammelten wir uns alle vor dem Haus, es fand das Sugus-Rennen statt. Als Preis gab es anstatt Sugus «Chrömi». Mittlerweile fing es an zu schneien. Nach dem Ski/Snowboard fahren fand noch der Skulpturen-Wettbewerb statt. Danach ging es unter die Dusche. Eine grosse Wohltat. Zum z'Nacht gab es Geschnetzeltes mit Reis. Auf dem Abendprogramm stand «Schiffiversenken».

Nicole, Jana und Corinne



Mittwoch, 29. Dezember 2010

Spielspass in der Turnhalle

Am Morgen mussten wir leider wieder um 7.30 Uhr aufstehen und uns fertig fürs Morgentraining machen. Nach dem leckeren Zmorge ging es auf die Piste. Saschas Tipp, uns warm zu kleiden, kam bei den meisten nicht gut an, da die Sonne schien. Das Wetter perfekt! In Gruppen haben alle am Morgen eine Choreografie eingeübt, die wir nachmittags den Anderen vorführten. Zum Zvieri assen die meisten leckere Cakes.

Der Duft der feinen «Äplermakkaronen» als Nachtessen begleitete uns noch auf dem Weg in die Turnhalle, wo wir bei verschiedenen Posten Punkte gewinnen konnten.

Natalie und Caroline

Donnerstag, 30. Dezember 2010/Sonne und Perlen

Um 7.45 Uhr gings zur Morgengymnastik. Bereits beim Frühstück freuten wir uns auf einen weiteren sonnigen Tag auf der Piste. Es herrschte reger Betrieb auf den Pisten. Für uns startete um 10.00 Uhr das Lagerrennen bei idealen Bedingungen. Nach einem anstrengenden Morgen gab es Ravioli zum Mittagessen. Am Nachmittag zeigten uns die Cracks, Renato Kropf auf den Skiern und Beat Muhmenthaler auf dem Snowboard, ein paar Tricks. Das Theaterstück bei der Abendunterhaltung musste sich für die Gruppen um eine Perle handeln. Nach der Rangverkündigung genossen wir ein leckeres Dessert.

Marco und Joel

Freitag, 31. Dezember 2010

Auftauchen und Heimreise

Der Wecker klingelte etwas früher als gewohnt. Da wir heute ein gedrängtes Programm hatten und noch einmal das schöne Wetter auf der Piste geniessen wollten. Nach dem Morgenessen packten die Teilnehmenden fertig und machten sich bereit für die letzten Fahrten auf den super Pisten. Die Jugendlichen halfen tatkräftig bei der Grobreinigung des U-Bootes – vielen Dank! Nachdem das Gepäck zum Bahnhof transportiert und in den Camion verladen wurde, hiess es auftauchen und das U-Boot endgültig verlassen.

Zurück von der Piste, gestärkt mit einem Sandwich und bereit für die Heimreise, warteten wir auf den Zug. Wie bereits bei der Hinreise galt es, in kürzester Zeit die persönlichen Gepäckstücke durch die Fenster in den Zug zu verladen, um diese nach idyllischer Fahrt in Andermatt wieder auszuladen. Vom Perron in Andermatt mussten die Gepäckstücke unter der Unterführung durch in den Car verladen werden. Phuuu, geschafft! Erschöpft und zufrieden werden wir sicher nach Hause gefahren. Pünktlich wurden die Kinder von ihren Eltern in Empfang genommen, die letzten Fundgegenstände verteilt und der Rössliplatz in Wasen leerte sich nach und nach.

Ein besonderes Lager und Dankeschön!

Somit gehört das 25. JO-Lager mit seinen schönen Erinnerungen der Vergangenheit an. Nicht nur wegen dem neuen Lagerort Disentis und den vielen begeisterten Kindern und Jugendlichen war es ein besonderes Lager. In der Lagerleitung fand ein Wechsel statt. Die «alten Hasen» Remo Gatti und Toni Lüthi übergaben die Hauptleitung an Antje Kropf und Sascha Wüthrich. Die beiden «jungen» wissen ein Leiterteam hinter sich, welches diverse Ressorts übernimmt und sie so entlastet. Für das gesamte Leiterteam war es ein geglückter Start und sie freuen sich auf kommende Lager! Ein herzlicher Dank nochmals an die «alten Hasen».

Ein grosser Dank gebührt den beiden Hauptpartnern Iseli Elektro, Sumiswald, und Kropf Sport, Wasen. Denn ohne ihr Engagement wäre ein Lager nicht in dieser Form durchführbar. Aber auch den anderen Firmen und Personen, welche das Lager unterstützten, gehört ein grosses Dankeschön!

Zum Schluss geht ein grosser Dank an die Kinder und Jugendlichen! Ihr wart grossartig! Wir freuen uns aufs 26. JO-Lager mit euch!

Infos zum Lager, Tagesberichte und Web-TV-Sendungen finden Sie auf der Homepage:

www.jo-lager.com

Nach 300 Tagen mit 300 Türen im Forum Sumiswald

In 200 Meter haben sie Ihr Ziel, das Forum Sumiswald, erreicht. So tönte es im März 2010 aus dem Lautsprecher des Navigationsgerätes.

Heute brauche ich Gott sei Dank den Lageplan des Hauses nicht mehr, erkundete ich in der Vergangenheit fast täglich neue Räume in dieser riesigen Anlage. Nachdem ich mir den Weg in mein Büro merken konnte, wurden mir von links und rechts Akten, Verträge und allerlei sonstige Schriftstücke zur Begutachtung und zum Verhalt zugeschoben. Ein paar Tage und diverse Stunden später konnte ich die Papiere etwas zur Seite legen und mich der Herausforderung «Forum Sumiswald: Heute und in Zukunft» widmen.

Mein Vorhaben, das Forum und seine Gäste in Ruhe auf mich wirken zu lassen, hat mir meine weibliche Ungeduld arg durchkreuzt. Aber hier standen mir Fortuna und mein unermüdlicher Tatendrang wieder einmal helfend zur Seite und dies in Form der Lehrlingslager. Diese verwandelten den Eingangs- wie auch den Seminarbereich mit Hilfe von Farbe, verbunden mit Schweiss, in eine Atmosphäre des Willkommenseins. Auch die Umgebung des Forums konnte sich einer Verschönerung nicht entziehen. Der neue Weg vom Parkplatz zum Restaurant, wie auch die Umgestaltung der Terrasse, zeugen von der Richtigkeit, dass innere Werte wohl zählen, aber der erste Eindruck eines Gebäudes halt doch durch nichts zu ersetzen ist.

Nicht nur die Lehrlinge trugen ihr Bestes zu meinem Einstand bei. Ja, auch der Verwaltungsrat, die Mitarbeitenden, die Bevölkerung von Sumiswald und den angrenzenden Gemeinden standen und stehen voll und ganz hinter dem Forum. Noch nie in meiner langen Karriere in der Gäste-Betreuung konnte ich auf eine solche herzliche und unterstützende Mithilfe zurückschauen. Ein grosses Merci an dieser Stelle!

Neuen Wind brachten und bringen diverse Anlässe ins Forum. Lateinamerikanische Klänge ertönten an der ersten Salsa-Night und brachten viele ausserkantonale Gäste ins Forum. Grillplausch und Tanz lockten die Einheimischen ins Haus. Und was die Zukunft bringt, lasst euch überraschen...

Die Kritiken der anwesenden Gäste fallen sehr positiv aus. Über allem steht die Aussage, dass trotz der Grösse des Hauses, die Gästebetreuung hervorragend sei. Diese Flexibilität der Mitarbeiter auf Kundenwünsche einzugehen, sei hier besonders verdankt.

Ein ambitioniertes Ziel von mir ist es, dass die Betten des Forums täglich gefüllt sind. Ob uns dies im 2011 gelingt? Die Zukunft wird es zeigen. Eine grosse Hilfe beim Erreichen dieses hochgesteckten Zieles wird sicherlich auch das Soziale-Netzwerk der Sumiswalder und ihrer Nachbarn sein.

Dank unserer Mitarbeiter ist es mir gelungen, die traditionelle Revisionswoche des Forums – welche bis anhin verbunden mit einer Schliessung der Anlage war – in eine aktive Angelegenheit umzuwandeln. Das Forum bleibt neu während 360 Tagen geöffnet. Ob der Badebetrieb während der Revisionswoche aufrecht erhalten werden kann und wie lange, hängt von den Revisionsarbeiten ab. Wir informieren jedoch die Bevölkerung rechtzeitig. Spontan hat sich der Tennis-Club Sumiswald-Wasen bereit erklärt, während dem – wohlverdienten Betriebsausflug – das Forum zu «hüten». Welche Krönung wird uns wohl an diesem Tag erwarten? Am besten ist es sicherlich, wenn jeder von Ihnen sich am 29.06.2011 selbst ein Bild macht.



Einen weiteren Höhepunkt stellt der Veranstaltungskalender des Restaurants dar. Monatlich wechselnde Aktionen ergänzen das tägliche Angebot im Restaurant. Die hausgemachten Kuchen, wie auch der morgendliche frische Zopf, bilden weiterhin ein Standbein unserer Gastronomie. Denn wenn nicht in einem Sportzentrum, wo sonst kann ohne schlechtes Gewissen das Kalorienzählen in den Hintergrund treten?

Abschliessen möchte ich meine Gedanken nach den ersten 300 Tagen mit den besten Wünschen des Forum-Teams an die Adresse der aktuellen und zukünftigen Gäste. Wir freuen uns, Sie im 2011 in unserer Anlage begrüessen zu dürfen.

Mit diesen Worten wünsche ich allen Gesundheit, Glück und ein frohes 2011.

Cornelia Schnell, Geschäftsführerin

Bild: zvg

IPS – IntensivProjekt Schule

Der Kindergarten und die Primarschule Wasen haben das **IntensivProjekt Schule (IPS)** erfolgreich abgeschlossen. Am 13. September 2010 fand in Bern anlässlich einer kleinen Feier die Übergabe der entsprechenden Urkunde statt.

Der Aufbau einer pädagogisch geleiteten Schule hatte vor sechs Jahren von Seiten der Schulführung die grösste Priorität. Um Qualitätsarbeit und Weiterbildung im Schulalltag zu verankern, meldeten sich im Jahr 2005 die Lehrpersonen der Primarschule und des Kindergartens Wasen zum **IntensivProjekt Schule (IPS)** an. Das ist ein langfristiges, förderorientiertes Schulentwicklungsprojekt der Pädagogischen Hochschule Bern. Dabei wird Qualitätsentwicklung in der Schule gezielt geplant, durchgeführt, ausgewertet und die Erkenntnisse werden wiederum im Schulalltag umgesetzt.

Zentrale Elemente der Schulentwicklung sind das gegenseitige Hospitieren und das Einholen von Rückmeldungen. Während der letzten fünf Jahren haben die Lehrkräfte sich gegenseitig im Unterricht besucht, gezielt Rückmeldungen gegeben und auch solche bei den Schülerinnen und Schülern eingeholt, Entwicklungsziele festgelegt und ausgewertet. So hat sich der Unterricht verändert und professionalisiert.



Die Schule als Ganzes hat sich ebenfalls in verschiedenen Bereichen Entwicklungsziele gesteckt, die Weiterbildung darauf ausgerichtet und überprüft, in welchem Mass die Ziele erreicht wurden. Zur Überprüfung der Ziele fand zweimal eine Schulqualitätsrecherche mit einer externen Auswertung durch Peers (für solche Aufgaben ausgebildete Lehrkräfte aus andern Schulen) unter der Leitung des Instituts für Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule Bern statt. Vorgängig wurde mittels Fragebogen Eltern, Schülerinnen und Schüler, Hauswarte, Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schulleitung und Schulkommission zum Thema «Zufriedenheit im Schulalltag» befragt.

Nach der ersten Schulqualitätsrecherche erarbeitet das Kollegium ein Leitbild für die Primarschule und Kin-

dergarten Wasen. Weiter wurde ein Leitfaden zu den «Hausaufgaben» entwickelt, welcher jeder Schülerin und jedem Schüler bei Schuleintritt abgegeben wird.

Der Entscheid über die Einführung von Mehrjahrgangsklassen kam dazwischen und das Kollegium setzte sich mit der neuen Thematik stark auseinander. Hinsichtlich zum Mehrjahrgangsklassenunterricht wurde bei der Umsetzung des neuen Leitbildes das Augenmerk vor allem auf die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler gerichtet.

Nach der Einführung von Mehrjahrgangsklassen und der Integration meldete uns der Schlussbericht zur letzten Schulqualitätsrecherche folgendes zurück:

- Die Lehrpersonen haben sich und die Schülerinnen und Schüler gut auf den Wechsel zu Mehrjahrgangsklassen vorbereitet. Das neue System fördert die Sozialkompetenz.
- Sorgen bereitet, dass die Lehrpersonen weniger Zeit zum Erklären haben, die Schülerinnen und Schüler vermehrt einander fragen müssen und nicht alle Klassen im Lernstoff gleich weit sind.
- Die Lehrpersonen sind allgemein zufrieden, spüren aber die grössere Belastung. Unzufriedenheit entsteht durch den Zeitdruck bei Einführungen und Erklärungen.
- Die Eltern sind positiv eingestellt gegenüber der Integration, befürchten jedoch, dass es für die Lehrpersonen kaum möglich ist, alle Schülerinnen und Schüler zu fördern.
- Die Lehrpersonen brauchen mehr Unterstützung bei der Integration.

Rückblickend auf die letzten fünf Jahre kann die Schule Wasen, mit den beiden Kindergärten stolz auf sich und das Geleistete sein. Die Strapazen mit der Umstellung auf Mehrjahrgangsklassen kostete enorme Energie und Zeit. Wenn auch mit dem Ende des IPS die finanzielle Unterstützung durch den Kanton wegfällt, wird sich das Lehrerinnen- und Lehrerteam keinesfalls auf den Lorbeeren ausruhen. Das Leitbild der Schule ist noch in der Umsetzungsphase. Die gegenseitigen Unterrichtsbesuche werden beibehalten, wobei jede Lehrperson sich bei einem persönlichen Unterrichtsziel beobachten lässt, Rückmeldungen einholt und anschliessend auswertet. Eine Steuergruppe, bestehend aus Lehrpersonen der Unter- und Mittelstufe, sowie des Kindergartens werden die Schulentwicklung für die Schule Wasen vorspuren. Neu hat die Schule Wasen Stufensitzungen eingeführt, um die Zusammenarbeit zu stärken, praktische Erfahrungen auszutauschen und um Energiereserven bei der Organisation und Vorbereitung einzusparen.

Barbara Matter, Standortschulleitung

Bild: PJ

Gedanken zum Wohnen: Interview mit Marianne Hänggi-Stettler

Nach einer Schreinerlehre in der Lehrwerkstätte der Stadt Bern besuchte Marianne Hänggi die Kunstgewerbeschule in Basel mit Abschlussdiplom als Innenarchitektin.

Ich möchte meine Wohnung umgestalten, auf was muss ich achten?

Zuerst muss überlegt werden, was geändert werden soll. Hilfreich ist das Zeichnen eines Grundrisses der Wohnung. Dann müssen die Bedürfnisse und die Funktion der Räume festgelegt werden. Es ist zu überlegen, welche Möbel will ich behalten, und wie sollen diese in Zukunft mit den eventuell neuen Möbel kombiniert werden.

Die Sitzmöbel sollten so platziert werden, dass man sich geborgen fühlt. Der Blick sollte wenn möglich zum Fenster gerichtet sein.

Die Farbgebung des Raumes sollte dem Zweck entsprechen.

Mit Vorzug im Schlafzimmer eher ruhige und kühle Farben, im Wohnraum und im Esszimmer warme und anregende Farben. Das erzielt man am ehesten mit Textilien, wie Vorhängen, Polsterbezügen und Kissen.



Im Zusammenhang mit der Farbgebung ist auch die Materialwahl wichtig.

Entscheide ich mich für einen Holz-, Teppich- oder Steinboden, will ich Täferwände oder Tapeten. Auf all diese Gegebenheiten muss geachtet werden.

Ist eine Kombination von modernen und antiken Möbel ein Stilbruch?

Nein, das ist schön, wenn diese kombiniert werden können. Es gibt eine gute Atmosphäre, wenn Altes und Modernes zusammen im Raum stehen, besonders Familienerbstücke geben dem Heim eine ganz persönliche Note.

Gibt es Einrichtungsgrundregeln?

JEIN, jedermann hat seine eigenen Gefühle und Vorstellungen, wie sein Heim gestaltet werden soll.



Ich finde aber, dass Blumen und Pflanzen in einer Wohnung nicht fehlen dürfen.

Was bedeutet für dich Feng Shui?

Feng Shui ist die Kunst und Wissenschaft, in Harmonie mit seiner Umgebung ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Leben zu führen. So wurde das Wohnen mit Feng Shui in einem Workshop umschrieben.

Das Thema ist sehr umfangreich und kann nicht in Kürze beantwortet werden.

Tatsache ist, dass schon vor rund 300 Jahren bereits die Schweizer Bauernhäuser so gebaut und eingerichtet wurden, obwohl man noch nie etwas von Feng Shui gehört hatte ...

Was gefällt dir an deinem Beruf besonders?

Es ist immer wieder eine Herausforderung und sehr interessant, bei der Neueinrichtung eines Hauses, einer Wohnung oder einzelner Zimmer beratend mitzuwirken und die Ideen gemeinsam mit den Besitzern zu realisieren.

Es gefällt mir, mit verschiedenen Materialien, Farben und Formen kreativ zu arbeiten und wenn sich mein Kunde über das Resultat freut.

MY HOME IS MY CASTLE!

Marianne, ich wünsche dir noch viele gute Ideen bei deiner Arbeit im Alltag und viele gelungene Einrichtungen.

Herzlichen Dank für das Gespräch

Interview mk

Bilder: zvg

Mixed Volleyball Sumiswald



«Ja, hie, ig, jo, ...» das sind ein paar klassische Wörter, die man jeden Dienstagabend in der Turnhalle Sumiswald zu hören bekommt, wenn das Mixed Volleyball-Team des TV Sumiswald fleissig und motiviert am Trainieren ist.

Unsere Mannschaft besteht zurzeit aus acht aktiven Spielern und Spielerinnen.

Beim Training legen wir Wert auf Ausdauer, Kraft, Ballgeschicklichkeit, Aufschlag, Abnahme, Pass, Angriff, Block sowie das Zusammenspiel der Mannschaft. Das Training wird in der Regel mit einem kleinen Match beendet.

Jedes Jahr nehmen wir an der Wintermeisterschaft des Turnverbandes teil. Wo wir ca. 3 bis 4 mal an einem Abend zwei Spiele austragen. Zusätzlich besuchen wir noch einige Turniere. Nach einem Einsatz darf natürlich der verdiente Schlusstrunk nicht fehlen. Seit rund vier Jahren bin ich Spielerin im Mixed Volleyball-Team von Sumiswald.

Ab August übernahm ich die Leitung des Teams. Ich übe meine Tätigkeit mit grosser Leidenschaft aus. Mein Ziel ist es, Jung und Alt fürs Volleyballspiel zu motivieren und für diesen grossartigen Mannschaftssport zu begeistern.

Auch für die Jugend bietet der TV Sumiswald altersgerechte Volleyball-Trainings an. Am Mittwoch von 18.30 bis 20.00 Uhr trainiert die Jugendmannschaft, 7. – 9. Klasse. Am Freitag von 17.30 bis 19.00 Uhr trainiert die Minivolleyballmannschaft, 4. – 6. Klasse.

Sobald die Schüler aus der Schule kommen, wechseln sie ins Mixed Volleyball-Team. Neue Spielerinnen und Spieler aller Altersstufen sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Auf diesem Weg möchte ich mich bei meinem Team ganz herzlich für die tolle Zeit und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Daniela Reber, TV Sumiswald/Foto: zvg

Fasnachtsimpressionen in Wasen



Bilder: eus

Spartipps



Nachfolgend einige wertvolle Tipps zum sparsamen Umgang mit Energie und Wasser. Wer mit offenen Augen durch den eigenen Haushalt geht, wird schnell Möglichkeiten und Potential zum Energiesparen finden!

Elektroboiler: Temperatur auf 55° – 60° einzustellen. Bauen Sie Einhand- oder Mischbatterien ein, diese machen das Mischen von Kalt- und Warmwasser überflüssig. Der Boiler sollte regelmässig alle 4 – 5 Jahre vom Fachmann entkalkt werden. Der Warmwasserverbrauch beim Baden ist 4- bis 5-mal höher als beim Duschen. Reparieren Sie undichte Spülvorrichtungen und Wasserhähnen immer sofort.

Kochherd: Kochen Sie mit Deckel auf der Pfanne, damit sparen Sie ein Vielfaches an Energie. Ein Glasdeckel erspart das Abheben während des Kochens. Achten Sie unbedingt darauf, dass Durchmesser von Pfanne und Kochplatte übereinstimmen und verwenden Sie für Kochgut mit langer Kochdauer den Dampfkochtopf.

Waschmaschine: Normal verschmutzte Kochwäsche wird auch mit 60° sauber. Bei leicht verschmutzter Wäsche auf das Vorwaschen verzichten. Fassungsvermögen der Waschmaschine ausnutzen. Zwei Waschgänge mit Spartaste verbrauchen mehr Energie und Wasser als ein Normalprogramm mit voller Trommel.

Wäschetrockner: Hängen Sie Ihre gut geschleuderte Wäsche (1400 Umdrehungen pro Minute), wenn möglich zum Trocknen im Freien auf. Beim Füllen des Tumblers können Sie leichte und schwere Gegenstände sortieren.

Geschirrspüler: Nutzen Sie das ganze Fassungsvermögen. Vorspülen nur bei extrem verschmutztem Geschirr nötig. Kleinere Geschirrmengen von Hand abwaschen.

Kühlschrank und Tiefkühler: Im Kühlschrank reicht eine Temperatur von 5° – 7° zum Frischhalten von Lebensmitteln. Im Tiefkühler sind -18° optimal. Bevor Sie gekochte Speisen in Kühlschrank oder Tiefkühler versorgen, achten Sie darauf, dass diese gut abgekühlt sind. Ein gutes Ordnungssystem im Kühl-

schränk und Tiefkühler hilft Ihnen, die Türe nicht unnötig lange offen zu lassen. Stellen Sie Ihren Tiefkühler an einen kühlen Standort. Die Lüftungsschlitze müssen frei bleiben, damit die Abwärme gut wegströmen kann. Die Türen zu den Geräten sollten immer gut verschlossen sein. Eis oder Kondenswasser bei den Türen lassen auf schlechte Dichtungen schliessen.

Backofen: Bei fast allem Gebäck und beim Braten von Fleisch kann auf das Vorheizen verzichtet werden. Bei länger als 40 Minuten dauernder Back- oder Bratzeit kann der Backofen 10 Minuten vor Ende ausgeschaltet werden – die Restwärme reicht zum Fertigbacken/braten aus. Nutzen Sie bei Ihrem Umluftofen die Möglichkeit des mehrstufigen Backens.

Lüften: Richtig Lüften ist für eine angenehme Wohnqualität und zur Verhinderung von Schäden am Bau wichtig. Dauerlüften (z.B. Fenster kippen) ist nicht ratsam, verschwendet nur unnötig Energie und verschlingt Geld. Besser, Sie lüften mehrmals täglich wenige Minuten und öffnen dabei die Fenster ganz (Querlüften). Je kälter es ist, desto kürzer sollten Sie lüften.

Heizen: Achten Sie darauf, dass die Zimmertemperaturen richtig eingestellt sind (Wohnbereich ca. 20°, Schlafbereich ca. 18°). Ein Grad weniger senkt den Energieverbrauch um 6%. Keine Möbel vor Heizkörper stellen. Dichte Vorhänge sollten ca. 5 cm oberhalb der Radiatoren enden. Wenn die Fensterläden/Storen über Nacht geschlossen werden, so können Sie Heizkosten sparen. Senken Sie bei längeren Abwesenheiten die Raumtemperatur in Ihrer Wohnung auf 17°.

Stand-by Stromverbrauch: Nicht nur aus gefahren-technischen, sondern auch aus energietechnischen Gründen empfehlen wir, Geräte wie TV, HIFI-Anlagen, Computer, Kaffeemaschinen und dergleichen immer ganz auszuschalten. Bei längeren Abwesenheiten Stecker ziehen.

Sie sehen, im Haushalt lässt sich mit kleinen Tricks Energie sparen und die Haushaltskasse wird geschont. Also, finden Sie die «Stromfresser» mit unseren Tipps!

Fragen Sie Ihre regionale Energieberatungsstelle unter Tel. Nr. 034 402 24 94

Dorfstrasse 5, Langnau, Bahnhofstrasse 7, Burgdorf, info@energieberatung-emmental.ch

Wärmequelle Holz und Sonne...



Holz ist der einzige Rohstoff, der allein durch die Energie der Sonne wächst und dabei erst noch grosse Mengen an CO² bindet. Die Verbrennung von Holz in ökologisch idealen Heizzentralen kann somit als CO²-neutral bezeichnet werden. Holz als heimische Ressource hilft zudem, uns weniger abhängig von Preissprüngen und Liefermöglichkeiten endlicher Rohstoffe wie z.B. Öl zu machen.

In der Gemeinde Sumiswald stehen ca. 2000 ha Wald. Der jährliche Holzzuwachs beträgt ca. 20'000 m³.

Davon sind: 40% sofort nutzbar als Brennholz
60% ergibt Bauholz, Möbel, Werkzeugteile, Verpackung, Papier usw.

Sieht man den Holzzuwachs in Energieeinheiten, ergeben sich folgende Energiemengen:

1a = 240 kWh
1ha = 24'000 kWh
2000 ha = 48'000'000 kWh

Die 40% Brennholz reichen zum Beispiel für:

480 EFH mit mittelschlechter Isolation à 40'000 kWh
960 EFH ab Baujahr 1985 à 20'000 kWh
1920 EFH nach MINERGIE STANDARD à 10'000 kWh
3840 EFH nach MINERGIE P à 5'000 kWh

Die 60% Nutzholz werden nach deren Lebensdauer ebenfalls der Verbrennung (Verbrennungsanlagen) zugeführt und als Wärme genutzt.

Die Sonne liefert uns gratis Energie, die wir nutzen können. Ein m² Kollektor erzeugt pro Jahr ca. 650 kWh Wärmeenergie. Das ist die gleiche Energiemenge, welche ein m³ Holzschnitzel enthält. Im Wald wächst pro m² die Energiemenge von 2.4 kWh im Jahr. Oder anders gesagt, es braucht 270 m² Waldfläche, damit die gleiche Wärmeenergie nachwächst, wie in einem m² Sonnenkollektor pro Jahr entsteht.

Dieser Vergleich zeigt, wie effizient der Sonnenkollektor Wärmeenergie abgeben kann.

Mit gut isolierten Gebäuden und der Energie von Sonne/Holz wäre es möglich, die Wärmeenergie in der Schweiz selber zu gewinnen.

Diese Gedanken liegen auch der Fernheizung Wärmeverbund Blaufuhren AG zugrunde.

Eine Anfrage eines Bewohners gelangte im Februar 2009 an die Gemeinde, ob es sinnvoll wäre, die Gebäude des Blaufuhrenquartiers mittels Wärmeverbund zu beheizen – und die Gemeinde half sofort und speditiv mit.

Zu Beginn galt es, eine Interessensabklärung durchzuführen, die von Anfang an sehr positiv ausfiel. Danach wurde aufgrund dieses Ergebnisses eine entsprechende Wirtschaftlichkeitsanalyse vorgenommen. Die Finanzierung war natürlich eines der Hauptthemen, wobei man vom Kanton, sowohl für die Schnitzelheizung wie auch für die Solaranlage, namhafte Unterstützung zugesichert bekam. Für den Standort der Heizzentrale waren verschiedene Kriterien, wie etwa die Camionzufahrt für den Schnitzelnachschub, zu berücksichtigen. Nach all diesen Abklärungen konnte zur Tat geschritten werden. Mit der Gründung einer AG begann die Verwirklichung Wärmeverbund Blaufuhren.

Inzwischen ist die Anlage in Betrieb genommen worden, sodass bereits noch vor Wintereinbruch die ersten Bezüger mit Warmwasser bedient werden konnten.



Vorerst wird die Wärme mit nur einem Heizkessel erzeugt. Bei Bedarf, z.B. nach Anschluss der Mehrfamilienhäuser und EFH an der Wydenstrasse, kann ein zweiter Heizkessel eingebaut werden. Die entsprechende Planung und die Vorarbeiten dafür sind schon geleistet.

Die Wärmeerzeugung ist sowohl für den Heizungswie auch für den Brauchwasserbedarf ausgelegt. Bei günstiger Witterung (Sommer) liefern 75 m² Sonnenkollektoren genügend Energie. Der Schnitzelraum ist mit 350 m³ grosszügig ausgelegt. In der Bodenplatte ist ein Heizregister eingelegt, welches durch die überschüssige Sonnenenergie gespiesen den Holzschnitteln die Feuchtigkeit entzieht.

Ein Novum ist die Erwärmung der Verbrennungsluft. Diese wird über den Kamin angesaugt und somit den Abgasen zusätzlich Wärme entzogen. Der Rauchaustritt (hauptsächlich Wasserdampf) ist kaum hörbar.

Die Wärmeverbund AG ist eine Gesellschaft auf privater Basis und somit nicht auf Gewinn ausgerichtet. Die Verwaltung bezieht geringste Aufwandspesen und erledigt viele Arbeiten ehrenamtlich. Mit initiativen Mitbürgern kann Vieles erreicht werden, man muss sich nur selber (selbstlos) in ein Werk einbringen.

Text und Bilder: mo

Gault-Millau-Punktemaximum knapp verpasst...

Wer bäckt denn vorweihnächtlich nicht seine Lieblingsguezli – von den zuckerlastigen Schokoladekugeln bis zu den leicht salzigen Sablés. Also backen auch wir.

Wenn es nach meiner Frau ginge, sollte **ich** einmal meine Backkünste unter Beweis stellen. Und es ging nach **ihr...**

Also band ich mir meine persönliche Küchenschürze um, die mit der coolen Aufschrift: Hier kocht der Chef! Schon allein dieser Spruch verpflichtet.

Während ich in der Küche das Rezept meiner Lieblingsguezli aussuchte, beschäftigte sich meine Frau im Nebenzimmer mit ?... ach, kann mir ja egal sein. Gut so, denke ich, dann schaut mir wenigstens nicht immer jemand in die Schüssel.

Ich wählte Nussecken nach neuem Rezept.

Schon wollte ich die Eier trennen, das heisst, das Weisse vom Eigelb. Da erreichte mich, in leicht vorwurfsvollem Ton, die Frage: *Hast du denn alle Zutaten schon bereit gestellt?* Eeeeh, muss man das? *Nur Chaoten machen es nicht so!* Also Mehl, Zucker, Butter und all den Krimskrams wie es im Kochbuch steht. Mehl und mein erster Hilferuf: Was heisst TI? *Könnte das vielleicht etwas mit Teelöffel zu tun haben.?!* Na ja, habe ich mirs doch gedacht. Dann 100 Gramm Zucker beifügen. *Du kannst die Waage tarieren, so stellt sie sich auf 0 zurück!* Weiss ich doch, ist ja nicht das erste Mal. Oooo, jetzt ist mir zuviel Zucker hinein gerieselt. Da höre ich ein Gemurmel von «*süsse Huufe*» und von rückbauen. Leider, oder für mich zum Glück, ist aber der Zucker in der Masse schon einbetoniert. Nun ist die Reihe wirklich an den Eiern. 5 Eigelb – also Eier beidseitig anbohren, das Eiweiss auslaufen lassen, dann den Dotter aus der

Schale blasen... *Wäre mir zu kompliziert!* Wie würdest du? *Ei aufschlagen, hin und her schütten, und fertig – aber vorsichtig: Eigelb im Eiweiss und du kannst den Schnee vergessen!* Ach ja, ist ja ganz einfach. Die Schüssel, ich knete noch von Hand, flutscht mir immer davon. Diese Sch-schüssel, das nervt mich. *Lege einen feuchten Abwaschlappen darunter !..* kommt die Belehrung aus dem Nebenzimmer. Der Teig ist schon homogen. Dann, oh Schande, ich habe den Vanillezucker vergessen!

Dann ist es höchste Zeit, diesen jetzt noch beizufügen. Nimm dir nur Zeit zum Kneten! Endlich kommt die, sagen wir, Oberschicht. Eiweiss steif schlagen. Mich zieht schon der Krampf. *Versuchs vielleicht mit dem Mixer,* ruft die virtuelle Küchenhilfe von nebenan. *Aber sei vorsichtig!* Danke für den Hinweis, ich habe ja einmal einen handwerklichen Beruf gelernt. Schliesslich kommen noch die gemahlene Haselnüsse dazu. Die Masse beginnt schon zu glänzen – fehlt noch der Zucker. He, es hat nur Puderzucker, und im Rezept steht Staubzucker – soll ich dafür Vanillezucker nehmen? Ich höre nur ein leises, verzweifeltes *o Gott!*

Schliesslich kommt noch das Backen. Was heisst mässige Hitze? *Ich würde jetzt 170 Grad einstellen.* Das ist für meine Begriffe aber schon sehr heiss. *Es ist ja die Rede von Hitze und nicht von Wärme.!* Also wenn du meinst – dann rein in den Ofen. Nach meiner Zeitrechnung müssen von Beginn weg ungefähr drei Stunden vergangen sein.

Warum habe ich bloss diese komplizierten Nussecken gewählt. Nächstes Mal versuche ich es wieder mit Schmelzbrötli – natürlich vom Beck.

Gratulationen März bis Mai 2011

95	08.03.1916	Sommer Friedrich	Schloss 88, 3454 Sumiswald
	10.03.1916	Wüthrich Ida	Eystrasse 45, 3454 Sumiswald
90	21.03.1921	Hügli Mina	Heimstätte, 3552 Bärau
	23.03.1921	Gammeter-Rüfenacht Anna	Haldenstrasse 11, 3455 Grünen
	31.03.1921	Bürgi Hans	Engeweg 4, 3457 Wasen i.E.
	04.04.1921	Stalder-Meister Anna	Unter Baumen 772, 3454 Sumiswald
85	13.03.1926	Reist-Schütz Gertrud	Kurzeneistrasse 41, 3457 Wasen i.E.
	23.03.1926	Aeschlimann-Reist Rosa	Hornbach 1524, 3457 Wasen i.E.
	03.04.1926	Reist-Meister Klara	Kurzeneistrasse 45, 3457 Wasen i.E.
	06.04.1926	Imhof Walter	Marktgasse 16, 3454 Sumiswald
	03.05.1926	Oppliger Hansuli	Spitalstrasse 16, 3454 Sumiswald
	10.05.1926	Haslebacher Erwin	Fabrikstrasse 3A, 3455 Grünen
	17.05.1926	Baumgartner-Eggimann Rosa	Unter Gsang 1069, 3457 Wasen i.E.
	19.05.1926	Sommer-Oppliger Liseli	Lugenbachweg 16, 3457 Wasen i.E.
80	08.03.1931	Scheidegger-Hügli Marie	Sonnmattweg 9, 3457 Wasen i.E.
	29.03.1931	Kohler-Thüler Leny	Eichholzstrasse 1, 3454 Sumiswald
	07.04.1931	Stalder Andreas	Buchholz 83, 3454 Sumiswald
	20.04.1931	Lüthi-Bernard Anna	Kleineggstrasse 7, 3457 Wasen i.E.
	28.04.1931	Steiner Fritz	Tannenbergl 738, 3457 Wasen i.E.
	10.05.1931	Sommer-Meister Anna	Spitalstrasse 31, 3454 Sumiswald
	16.05.1931	Aeschlimann Rudolf	Huttwilstrasse 2, 3457 Wasen i.E.
	25.05.1931	Kern Peter	Länggässli 4, 3454 Sumiswald



sumiswalder

ihr partner für gesundheit

seit 1823
für Sie da

Telefon 034 432 30 60
Fax 034 432 30 61

info@sumiswalder.ch
www.sumiswalder.ch

Textilreinigung Christen

Post-Zäntrum 4950 Huttwil, 062 962 25 85

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag, 08.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 18.30 Uhr
Donnerstag geschlossen; Samstag, 08.00 – 12.00 Uhr

Am Dienstag und Donnerstag holen und bringen wir die Textilien in den Ablagen.

«Willst du Flecken oder Spuren vernichten, dann gehe in die Textilreinigung Christen!»

Tätigkeiten:

– Wir reinigen, imprägnieren, bügeln: Damen- und Herrenanzüge, Jacken, Mäntel, Uniformen, Trachten, Hochzeitskleider, Roben, Fasnachtskleider, Sport- und Skibekleidung, Vorhänge, Bettwaren, Felle, Sofaüberzüge usw.

– **Annahmestelle für:**
Lederbekleidung und Teppiche

– **Ablagen in Sumiswald:** Mobiliar Versicherungen, Coiffure Annemarie, Jost Rosmarie

– **Ablage in Wasen:**
Gehriger Elisabeth, Textilien, Dorfstrasse 22

Möchten Sie Ihre Werbung auffrischen oder erneuern? zimigrafik hilft Ihnen gerne bei der Umsetzung Ihrer Ideen oder beim Erarbeiten neuer!

Gestaltung und Erstellung von: > Logos > Briefschaften
> Broschüren > Prospekten > Flyern > Beschriftungen
> Vermählungs- und Geburtskarten

Inserate: > Datenerstellung Ihrer Inserate für Zeitungen, Vereinshefte, Festführer

Das Internet – die Zukunft: > Konzeption, Gestaltung und Umsetzung Ihrer Website > Flash-Animationen

zimi : grafik
web satz grafik

Teussenrain 19
3454 Sumiswald

Telefon 034 431 39 79
Natel 079 276 53 12
info@zimigrafik.ch
www.zimigrafik.ch

365 Tage.

9 Vitamine.

Eine Bank.



Ja gärrn!



B E K B | B C B E

Für ds Läbe.

Veranstaltungen März bis Mai 2011

Wann	Was	Wo	Organisator
05.03.11 20.00 Uhr	Ferruccio Cainero	Kirchgemeindehaus Sumiswald	Chlyni Büni
10.03.11 14.00 Uhr	Seniorenachmittag	Kirchgemeindehaus	Frauenverein Sumiswald
11.03.11 20.00 Uhr	Hauptversammlung	Gasthof Bahnhof Grünen	Frauenverein Sumiswald
11.03.11 20.00 Uhr	Jahreskonzert	Aula Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
12.03.11 20.00 Uhr	Jahreskonzert	Aula Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
13.03.11 14.00 Uhr	Jahreskonzert	Aula Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
19.03.11	SVS-KIFU Fussballturnier	Forum Sumiswald	SV Sumiswald
20.03.11	SVS-KIFU Fussballturnier	Forum Sumiswald	SV Sumiswald
22.03.11 ab 11.30 Uhr	Mittagstisch für jung und alt	Restaurant Kreuz Sumiswald	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
21.04.11	Ostermarkt		Frauenverein Sumiswald
22.04.11 09.30 Uhr	Goldene Konfirmation	Reformierte Kirche Sumiswald	Kirchgemeinde Sumiswald
23.04.11 von 10.00 bis zirka 12.00 Uhr	Sumiswalder Eiertütschete	Grünenwald/Weiher/Sumiswald	Verkehrsverein Sumiswald-Grünen
28.04.11 ab 11.30 Uhr	Mittagstisch für jung und alt	Landgasthof Bären Sumiswald	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
06.05.11 19.30 Uhr	Hauptversammlung	Kreuz Sumiswald	Sumiswalder Krankenkasse
11.05.11 20.00 Uhr	Hauptversammlung	Landgasthof Bären Sumiswald	Verkehrsverein Sumiswald/Grünen
13.05.11 09.00 – 17.00 Uhr	Märit	Dorfplatz Sumiswald	Marktfahrer
15.05.11 09.30 Uhr	Kirchgemeindeversammlung	Reformierte Kirche Sumiswald	Kirchgemeinde Sumiswald
22.05.11 09.30 Uhr	Konfirmation Real Sumiswald	Reformierte Kirche Sumiswald	Kirchgemeinde Sumiswald
24.05.11 ab 11.30 Uhr	Mittagstisch für jung und alt	Restaurant Kreuz Sumiswald	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
26.05.11	Seniorenreise		Frauenverein Sumiswald
29.05.11 09.30 Uhr	Konfirmation Sek Sumiswald	Reformierte Kirche Sumiswald	Kirchgemeinde Sumiswald

Wir weisen darauf hin, dass nur diejenigen Anlässe aufgeführt werden, welche auf der Homepage der Gemeinde Sumiswald unter **www.sumiswald.ch** eingetragen und freigegeben wurden.

Das Redaktionsteam behält sich jedoch vor, aus Platzgründen eine Auswahl zu treffen.